

- er die Substitution bey der Inspection zu Belsig an, und succedirte bald drauf dem Hrn. D. Wächtler. A. 1712. äußerten sich bey seiner schwachen Leibes-Constitution einige Zufälle, welche continuirten und 1724. den 19. Dec. seinem Leben ein Ende machten. Ein mehreres siehe in der Fortgesetzten Sammlung von A. und N. 1724. p. 1086. sq.
- 34.) *Michael Neander*, Abt und Rector zu Glesfeld am Harze unter dem Grafen von Stollberg. Der berühmte Morhoff in Polyhist. L. I. p. 201. nennt ihn den andern Lehrmeister Deutschlands nach *Melanchthonem*, und Valent. Mylius: Das singulare Lumen et Ornamentum Ilfeldense et totius Comitatus Stolbergensis. Sorau war seine Vater-Stadt, wo er 1525. gebohren. Zu Wittenberg studirte er vornehmlich unter Luthero und Melanchthone, und brachte es in der Hebräischen, Griechischen und Lateinischen Sprache sehr weit, daher dieser ihn nach Nordhausen zum Schul-Collegen beförderte 1547. Drey Jahr drauf ward er des Gymnasii zu Glesfeld Rector, welches er in grosses Aufnehmen brachte. Hier starb nun 1559. der letzte Päbstische Abt, an dessen Stelle wurde Neander eingesetzt und verwaltete diese hohe Würde bis an sein Ende, welches 1595. den 26. April. erfolgte. Adami, Mannlius, Jaenichen u. a. m. haben dessen Leben und viele Schrifften beschrieben, der ehemahlige Sorauische Rector aber, Hr. M. Gottlieb Keyfeliz, hat es A. 1736. in einem Programmate umständlicher entworffen, woraus das Gelehrten-Lexicon verbessert werden kan.
- 35.) *Iosias Christoph Neander*, von Lübben. Machte sich zu Wittenberg durch Collegia und Disputationes sehr bekandt. Nachmahls aber übernahm er das Rectorat in Cüstrin, denn in Stargard, allwo er nicht nur Humaniora,